

Terminator Nr. 2

Juni 1989

* * * Phantastik-Magazin * * *

* * Herausgegeben von Thomas Höding und Hans-Peter Neumann * *

* * S F - S Z E N E I N T E R N A T I O N A L * *

* Ende Oktober 1988 weilte der auch in der DDR bekannte SF-Autor *
* Michail Puchow in seiner Eigenschaft als Leiter der Abteilung *
* SF bei der Zeitschrift "Technika-molodjoshi" (kurz: "TM") auf *
* einem in der Nähe von Dnepropetrowsk stattfindenden einwöchi- *
* gen SF-Seminar. Er führte dort u.a. ein Gespräch mit Vitali *
* Pistschenko, das das Kernstück des in der "TM" 2/89 veröffent- *
* lichten und hier in leicht gekürzter Form wiedergegebenen Be- *
* richtes über die neuesten Entwicklungen in der sowjetischen *
* SF-Szene ist. *

Michail Puchow / Vitali Pistschenko
SF in wirtschaftlicher Rechnungsführung

Eigentlich ist es nur ein Umstand, der die Seminare der SAV (Schöpferische Allunionsvereinigung junger SF-Autoren beim Verlag des ZK des Komsomol "Molodaja gwardija") von allen anderen analogen Veranstaltungen unterscheidet. Die jungen SF-Autoren versammeln sich nicht, um Gespräche zu führen, wie das sonst für gewöhnlich der Fall ist, sondern zu ganz konkreter, auf den Ausstoß von sehr konkreten, nötigen, defizitären Erzeugnissen gerichteter Arbeit. Und zudem finanzieren sie die Zusammenkünfte aus eigenen, selbst erarbeiteten Mitteln.

Die Leute fahren hierher, um zu arbeiten. Und die Mannschaft der "TM", die, offen gesagt, zu rein beobachtender Absicht an den Ort des Treffens gereist war - sich umschaun, ein wenig quatschen, etwas für die Zeitschrift schreiben -, begriff das schon am ersten Tag, als ihr kategorisch empfohlen wurde:

- 1) die Rückfahrkarte zurückzugeben,
- 2) die Dienstreise bis zum Ende des Seminars zu verlängern,
- 3) die Manuskripte zu lesen (viele Manuskripte!), sie einzuschätzen und eine Auswahl für SF-Bände zu treffen, die noch in diesem Jahr erscheinen werden.

Und plötzlich wurde verständlich, daß Umgestaltung, Demokratisierung und SF in sehr enger Beziehung zueinander stehen. Und das durchaus nicht in dem Sinne, daß all dies Phantastik wäre.

Das Wort hat nun der Direktor der SAV, einer der Organisatoren der Vereinigung, der Nowosibirsker SF-Autor Vitali Pistschenko (geboren 1952, ca. 2 Meter groß, breitschultrig, vollbärtig, gutmütig, unerschütterlich - kurz: ein Sibirier):

"Es begann im Juni 1987. Junge, in den Genres SF und Abenteuer tätige Autoren aus Sibirien und dem Fernen Osten versammelten sich

* * * * *

Die meisten Tralfamadorianer konnten überhaupt nicht wissen, daß Billys Gesicht und Körper nicht schön waren. Sie hielten ihn für ein Prachtexemplar.

Kurt Vonnegut in "Schlachthof 5 oder Der Kinderkreuzzug"

* * * * *

in Nowosibirsk zu ihrem ersten Treffen, das dem 80. Geburtstag I. Jefremows gewidmet war. Das Seminar war organisiert worden vom Verlag des ZK des Komsomol "Molodaja gwardija", der Nowosibirsker Schriftstellerorganisation, dem Gebietskomsomolkomitee und der Redaktion der Zeitschrift "Sibirskije ogni" ("Sibirische Feuer"). Gewöhnlich läuft es wie ab? Die Teilnehmer stellen ihre Arbeiten vor, die Leiter (in Nowosibirsk hatten diese Funktion die bekannten SF-Autoren J. Guljakowski, J. Mededew, M. Michejew, S. Pawlow, G. Praschkewitsch und W. Stscherbakow inne - sie alle sind jetzt Mitglieder des Rates der SAV) loben das eine, tadeln anderes, und das war's dann. Hier lief es nicht so. Die Seminaristen wurden tatkräftig von der "Molodaja gwardija" unterstützt: zwei Bücher, die im Resultat des Treffens zusammengestellt wurden, sind bereits in der Herstellung begriffen. Dank der Unterstützung des Zentrums zur Organisation der Freizeit beim Nowosibirsker Gebietskomsomolkomitee wurde das Seminar zu einer Interessenvereinigung der Jugend, die auf der Grundlage vollständiger Selbstfinanzierung, mit eigenen Finanzen und fest angestellten Mitarbeitern arbeitet. Etwa zu derselben Zeit erhielt der Nowosibirsker Buchverlag die Genehmigung zur Veröffentlichung eines Versuchsbandes mit belletristischen Werken auf Bestellbasis. Und es entstand der Gedanke: Vielleicht könnten wir das auch probieren. Bald kam die Genehmigung vom Russischen Komitee für Verlagswesen, und auch die vom Staatlichen Komitee für Verlagswesen, und dem Nowosibirsker Verlag wurde gestattet, versuchsweise eine SF-Anthologie mit Erzählungen von Teilnehmern des Seminars herauszubringen. Die "Windrosenstriche der Phantastik" waren im Februar zur Herstellung gegeben worden und im September, am Vorabend des Dnepropetrowsker Treffens, bereits erschienen. Hier ist es, unser erstes Buch. Fast 30 Druckbogen, Auflage 70 000 Exemplare, Preis 4 Rubel, fester Einband. In der Anthologie werden mehr als 20 unserer Autoren vorgestellt."

"Aber einige haben doch meiner Meinung nach keinerlei Beziehung zu Sibirien!"

"Das ist richtig. Als bekannt wurde, daß unser Seminar das Recht zur Publikation eigener Bücher erhalten hat, begannen auch aus anderen Regionen des Landes Manuskripte einzutreffen. Ihre Werke übersandten uns Alexander Silezki (Moskau), Felix Dymow (Leninград), Igor Pidorenko (Stawropol) und viele andere. Und da das Seminar von Beginn an vom Verlag des ZK des Komsomol "Molodaja gwardija" unterstützt wurde (und nicht nur mit Worten, sondern mit Taten), entstand die Idee einer Schöpferischen Allunionsvereinigung. Die Leitung von "Molodaja gwardija" hieß die Idee gut und befürwortete sie auch im ZK des Komsomol. Am 18. Mai 1988 fand auf einer Sitzung von "Molodaja gwardija" die offizielle Gründung der SAV statt."

"Seitdem ist ein halbes Jahr vergangen. Was wurde in dieser Zeit getan?"

"Nicht wenig! Es wurden Seminare in Taschkent (Juli) und jetzt in Dnepropetrowsk durchgeführt, das nächste wird in Minsk sein (Januar). Außerdem gab es kurze Expres-Seminare und Tagungen in Riga

und Leningrad. Bei den Seminaren wählen wir, die Mitglieder der SAV (z.Z. sind wir mehr als 200), auf dem demokratischsten Wege die Werke für künftige Anthologien aus. Auch ist eine vorhergehende überkreuzlaufende Fernrezensierung der Manuskripte organisiert worden - wir lesen und begutachten uns gegenseitig. Bisher ist das Schaffen von etwa 350 jungen SF-Autoren besprochen worden, wurden ca. 30 000 Schreibmaschinenseiten gelesen. Gegenwärtig befinden sich die zweibändige Ausgabe "Zusätzliche Nachforschung", die Anthologien "Das Sanatorium", "Zwischen zwei Welten" und weitere Bände, insgesamt etwa 10, in der Produktion. Sie alle sollen noch 1988 erscheinen.

Unsere Arbeit basiert auf dem Prinzip der vollständigen Eigenfinanzierung. Alle Ausgaben - die Ausrichtung der Seminare, Honorare, die Gelder für die fest angestellten Mitarbeiter usw. - werden aus einer einzigen Quelle gedeckt: unserer Verlagstätigkeit. "Aber wie gelingt es euch, so viel und so schnell zu drucken? Nach der althergebrachten Verfahrensweise arbeitend, würde dieser Prozeß lange Jahre in Anspruch nehmen."

"Wir ziehen es vor, auf neue Art und Weise zu arbeiten. Es gibt jetzt in der SAV 9 regionale Abteilungen: die zentrale (Moskau), die nordwestliche (Leningrad), die westliche (Riga), die belorussische (Minsk), die südwestliche (Dnepropetrowsk), die südliche (Tbilissi), die östliche (Taschkent), die Wolgaregionsabteilung (Gorki) und die sibirische (Nowosibirsk). Jede Abteilung wird von einem hauptamtlichen verantwortlichen Sekretär geleitet. Seine Aufgaben sind das Entdecken neuer Autoren, die Organisation des gegenseitigen Rezensierens, vor allem aber die Suche nach Papier und Druckkapazität. Sobald es gelingt, irgendwo die nötigen 30-40 Tonnen Papier aufzutreiben und Vereinbarungen mit einer Druckerei zu treffen, beginnen wir sofort mit der Herstellung eines neuen Buches. Nach 2 - 3 Monaten erscheint es dann. Den hauptamtlichen Mitarbeitern helfen zum einen die Mitglieder der SAV, aber auch viele SF-Clubs, die wir als kollektive Mitglieder aufnehmen. Deren sind es zur Zeit ca. 50. Kurz: wir werden unterstützt.

Jedoch stoßen wir leider bei einigen SF-Autoren, sowohl innerhalb des Schriftstellerverbandes als auch in den Reihen der jungen Autoren, auch auf, gelinde gesagt, vorbehaltvolle Einstellungen zur Tätigkeit der SAV. Wir meinen, daß deren Positionen keine literarische Grundlage besitzen. Eher kann man sie als Versuche einschätzen, in der sowjetischen SF die falsche Werthierarchie zu erhalten, die sich in den Jahren des Stillstands ausgebildet hat."

"Und wer sind diese Leute? Kann man das nicht konkreter sagen?"

"Wozu? Diejenigen, von denen die Rede ist, wissen auch so, wer gemeint ist. Doch die Zeiten haben sich geändert, alles ist in stürmischem Umbruch begriffen, und selbst die gefestigsten Stereotype und Vorurteile fallen unter dem Ansturm des Lebens. Unsere Sache ist es, zu arbeiten. Die Türen des SAV stehen allen offen."

Deutsch von Ivo Gloss

* * * * *
"Es liegt einfach an der Beschaffenheit unserer Welt. Und daran, daß der Mensch in unserer Welt so und nicht anders ist. Wäre es nicht der Besuch gewesen, dann eben etwas anderes. Das Schwein findet immer zum Dreck ..."

Arkadi und Boris Strugazki in "Picknick am Wegesrand"

* * * * *

stehe am strand
die waffe gesenkt
 halb lebend
 halb tot
nicht wissend
wieviel leben
noch in mir ist

säuriges wasser
in endloser ferne
zu himmel kristallisiert
zu wolken zerfasert

waterloo der gefühle
tanze den eigenen totentanz
 halb lebend
 halb tot
die waffe gesenkt
am strand stehend

stechende strahlen
glühender sonne
brennen die augen
laugen den körper
trocknen das herz

entmenschter strand
entfischte see
entmörter wind
dreh mich im kreise
find mich nicht wieder
halb noch am leben
halb schon tot
die waffe gesenkt

stehe am rand
der alten zeit
nicht wissend
wieviel leben
überhaupt noch ist
neue welt
wo gehst du hin
wenn niemand mehr lebt
wenn niemand mehr liebt
wenn niemand mehr stirbt
wenn nur noch du
mit dir allein bist

tanze den eigenen totentanz
hebe die waffe
find mich nicht wieder
beiß in die sonne
greif nach der welt
entmenschter mensch

neue welt
jetzt bist du frei! * * * * *